

GARTE ZITIG

6. Jahrgang

Nr. 211

4/1981

Auflage 100

11. März 1981

-40

Die sechste der todsünden

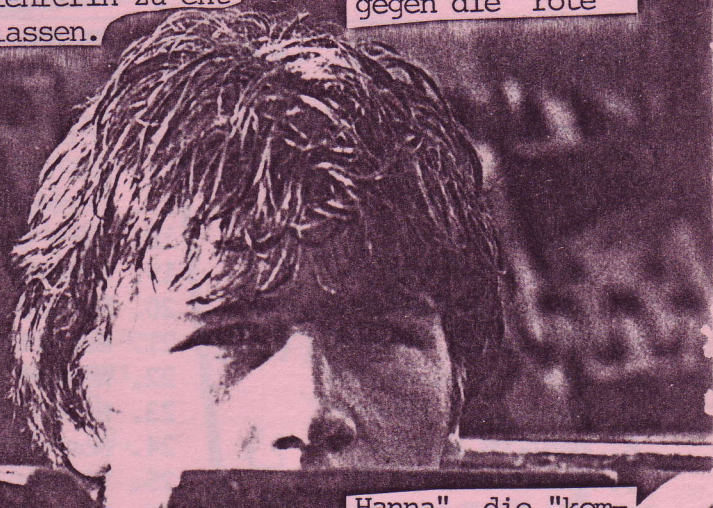
Da kommt eine junge lehrerin (die keine lehrerin ist) als verweserin in ein kleines dorf am Juranordfuss. Von anfang an bemüht sich der 50jährige lehrer Schwarz sichtlich um sie. Während dessen erziehungsmethoden in der schule und zuhause sie jedoch abstossen, entwickelt sich eine echte freundschaft zu seinem stiefsohn Koni. Schwarz wollte ihn eigentlich nach dem motto "autorität und konsequenz" erziehen, aber diese unterdrückung wird Koni jetzt bewusst(er). An einer demo*der CHAPP verteilt sie

flugis, wird von einem spitzel fotografiert. Diese fotos genügen dann der behörde, die sowieso unbequeme lehrerin zu entlassen.

Hanna wird also wie angesagt entlassen, es gibt eine pressekampagne und eine bojkottbewegung gegen die "rote

Inzwischen zeigt Koni Hanna (die lehrerin) seinen gefundenen und restaurierten panzer.

Hanna", die "kommunistische infiltration" und so weiter. Der panzer bricht auf und fährt in richtung dorf. Z



ZORN oder MÄNNERSACHE
20 Uhr Fernsehen ORS (oder auch nicht)
8. 19. März

Das interessante am film ZORN oder MAENNERSACHE von Alexander J. Seiler ist nicht diese geschichte - das ist alles schon vorgekommen -, sondern die tatsache, dass dieser am Schweizer fernsehen gezeigt wird, und dazu erst noch im hauptprogramm. Er wird sicher den zorn mehrerer väter, die sich zu fest mit Schwarz identifizieren, auf sich ziehen, man wird sprechen von provokation, viel-

leicht auch eine beschwerde. Zorn ist eben das privileg der mächtigen.

Aber das fernsehen sendet. 19. märz, 20 uhr.

Der film entstand aus einer ururfassung von Otto F. Walter's buch "wie wird beton zu gras". Zum panzer sagt er: "Dass Koni eben jenen - militärischen - "tugenden" gemäss reagiert, die er brav lernen musste, ist bittere konsequenz. Die

tat Koni wird zu einem akt der selbstbehauptung - mit natürlich verfehlten mitteln. Koni kann sich gegen den alltagsterror nur noch wehren durch sprachlosigkeit." Jede ähnlichkeit mit der gegenwart ist rein zufällig. Die arbeit des films begann schon vor drei jahren. Aber es ist schön, wenn die wirklichkeit wiedereinmal die fiktion eingeholt hat.bü.

SCHNITZ UND DRUNDER

ERNEUERUNGSWAHLEN BEZIRKSANWALTSCHAFT ZUERICH 4.3.1981

1. Dora Koster
2. Reto Müller
3. Markus Müller
4. Berthold Siegenthaler
5. Christian Buffon
6. Frank Beat Keller
7. Gabriella Eberle
8. Manfred Hasler
9. Christof Schuler
10. Olivia Heussler
11. Dieter Gränicher
12. Ursula Egger
13. Theodor Bünzli
14. Monika Bürlimann
15. Reinhard Leimbacher
16. Kathrin Venegoni
17. Barbara Ochsner
18. Jürg Gasser
19. Hannes Lindenmeyer
20. Niklaus Graf
21. Brigitte Grüniger
22. Werner Schär
23. Benedikt Christof Wälder
24. Rosmarie Sprecher
25. Victor Hofer
26. Claudia Zimmerli
27. Martin Frei
28. Markus Bötschi
29. Peter Niggli
30. Hansrudolf Sailer

Diskussionsthema:

SATELLITEN FERN SEHEN

Ich finde es falsch, dass man die technischen Sachen des Schweizer Fernsehens verbessert, wo es sowieso kein guter Fernsehsender ist. Man sollte zuerst das eigene Programm verbessern und für alle Geschmacksrichtungen etwas senden, bevor man andere Programme hineinschleust.

Durch das Satellitenfernsehen wird auch mehr Werbung ausgestrahlt, dabei sendet das Schweizer Fernsehen schon jetzt viel zu viel Werbung.

Am meisten Werbung wird zwischen 6 Uhr und 8 Uhr gezeigt, genau dann wenn Kinder im Alter von 7 bis 9 fernsehen. Immer wenn ein Kind Reklame schaut, dann wird seine Fantasie ein bisschen zerstört und dadurch werden die Kinder

sehr leblos und vom Fernsehen abhängig.

Das Fernsehen verlangt keine Mitwirkung vom Konsumenten, man sitzt da, schaut hin, hört hin, und verarbeitet nichts. Man kann sich nicht an den Sendungen beteiligen, dadurch wird die Gesellschaft sehr plump und langweilig!

Wollen wir wirklich fantasiearme Kinder und plumpe Eltern? Wollen wir eine

langweilige Gesellschaft? NEIN, SICHER NICHT! Aber

dann sollten wir bevor wir ein Satellitenfernsehen einführen, ein Fernsehen machen, wo sich der Zuschauer mehr an der Sendung beteiligen kann.

"Karussell" ist ein bisschen eine solche Sendung.

Novitz von Wyses

FRAU=PRODUKT

WO UND WANN: SCHWEIZER FERNSEHEN 4. MÄRZ 19 UHR 30, TAGESSCHAU

THEMA: AUTOSALON GENÈVE 1981

TEXT: DIE BRITISCHE AUTOMOBILINDUSTRIE HOFFT, „MIT DIESEM PRODUKT“ AUS DER WIRTSCHAFTSKRISE HERAUSZUKOMMEN.

BILD: EINE MAKEUPIERTE FRAU LEHNT SICH „ANSCHMIEGSAM“ AN DAS AVTO

WOMAN IS THE NIGGER OF THE WORLD... THINK ABOUT IT

Nur nicht zuviel denken...

bü. Im "team" vom märz steht ein aufschlussreiches interview mit einem ex-polizisten. Hier einige ausschnitte. Der ehemalige sagt dort, dass sich halt viele polizisten "freiwillig" zum einsatz melden, weil sie sich dadurch später eine verbesserung erhofften (beförderung, keine uniform im dienst...). Auch der grund, dass jemand polizist werde, liege daran, dass dies einen sozialen aufstieg des ehemaligen handwerkerstifts bedeute:

"Sie ermöglicht, eine uniform zu tragen, die macht verleiht, und dann auch macht auszuüben."

Die polizisten seien geprägt von einer autoritären und konservativen erziehung, hätten nicht gelernt, kritisch zu denken.

"Wo sollten sie es gelernt haben?" Dazu kämen polizisten aus verschiedenen gründen nur noch in kontakt mit kollegen. So könnten sie die gegenseite gar nicht kennenlernen. Und sowieso: "Ein polizist darf doch

nicht zuviel denken. Sonst kann man ihn an vorderster front gar nicht brauchen. Er könnte ja plötzlich etwas reflektieren und dann zum beispiel den wasserstrahl abstellen oder keine tränen-gaspäckung in die gasse werfen. Oder die montur ausziehen und die uniform der frau Lieberherr bringen mit der bitte, sie solle den kopf selber hinhalten für dinge, die sie seit jahren wissentlich verträdeln, ja todgeschwiegen hat."

Das Schweizer Buch

8 Schöne Literatur Belles-lettres

Deutsch: Schriftsprache

1024

Szene 81 : Beispiele Schweizer Gegenwartsliteratur / Silvio Blatter ... [et al.]. - Zürich (Freiestr. 29) : Garte-Zitig, 1980. - 77 S. ; 21 cm

(Br.) : Fr. 5.60

P 30884

E: Blatter

4 Bibliographisches Bulletin der Schweiz. Landesbibliothek in Bern

1981 | 3

WER SZENE 81 NOCH HABEN WILL, DER GEHE JETZT DAMN AUF DEN ROSENHOF!

Mario Bassi hat im ATLAS EXPRESS eine kritik über unser buch "szene 81" geschrieben, die wir unseren lesern nicht vorenthalten möchten. (Das buch selber bekommt man ja nicht mehr.)

Szene 81 - Ein Buch der GARTE ZITIG

Die GARTE ZITIG veröffentlichte Ende des vergangenen Jahres ein Buch über die Arbeiten schweizer Schriftsteller, die in diesem Jahr herausgegeben werden.

Ich möchte hier nicht über den Inhalt des Buches schreiben, den können Sie dem beigelegten Flugblatt entnehmen, sondern ich möchte mich zum Buch im Ganzen äussern.

Bei der Ankündigung des Buches in der Garte Zitig dachte ich, dass das Buch nichts besonderes werden könnte. Als ich dann aber das Buch in der Hand hatte und ein wenig durchblätterte, da änderte ich meine Meinung recht schnell.

Ich war plötzlich sehr angetan von der Idee, ein Buch herauszugeben. So kaufte ich mir das Buch und habe es bis jetzt noch nicht bereut.

Es braucht doch recht viel, bis einer (bzw. zwei) die Arbeit auf sich nimmt, um ein Buch zu verfassen.

So ein Buch braucht eine sehr grosse Vorarbeit und bringt ein ziemlich hohes finanzielles Risiko mit sich. Aus diesem Grund mache ich hier Werbung für dieses Buch.

Das Buch war leider vor Erscheinen dieser Nummer ausverkauft! Wer es trotzdem lesen will, kann es sich bei der Redaktion ausleihen!

Wir würden es jetzt schaurig lässig finden, wenn neben dem riesigen kleinblätterwald hier auch noch ein riesiger kleinverlegerwald entstehen würde. Nur mut! bü.

ES IST VERRÜCKT:

ALLEIN MIT DER SPRENGKRAFT ALLER BOMBEN,
DIE AUF UND UNTER DER ERDE LIEGEN,
KANN JEDER MENSCH 15'000 MAL
GETÖTET WERDEN!

RS

3/2/81

1 Ex

Szene 81

an

DIESE BESTELLUNG KONNTE WIR LEIDER NICHT ERFÜLLEN...

DATENPLAN

- 11.-VauVau im Volkshaus Theatersaal 20h / FrauVau im Weissen Saal
- 13.-Zyklus ÖKOLOGIE + ENERGIEKRISE: DIE GEFAHREN DER ATOMENERGIE
(mit Holger Ströhm) 20h Volkshaus
 - Premiere FRANZ HOHLER - DIE LASTERHAFTEN (Mi.-Sa 20h15
Theater an der Winkelwiese)
- 17.-FRANZ HOHLER liest und singt im Theater an der Winkelwiese
 - Filmklub FZK (Western-Zyklus) zeigt LITTLE BIG MAN 17²⁰ Filmsaal
Stadelhofen
 - Vor 10 Jahren: Ausrufung der Pariser Kommune
- 19.-TVSR6 20h ZORN oder MÄNNERSACHE → Titelseite
- 21.-Frühlingsanfang
- 24.-Filmklub FZK CHATO'S LAND 17h30 Filmsaal
 - Vor 1 Jahr wurde Erzbischof Romero in El Salvador ermordet!
- 25.-GARTE ZITIG 6/7

6

THEMA:
SATELLITEN
FERNSEHEN



Thema:

Satellitenfernsehen?

Brauchen wir ein Satellitenfernsehen?
Können wir es uns leisten, den Zug zu verpassen? Sollen wir einer schweiz.-engl. Gesellschaft (Telsat) über 25 Jahre erlauben, uns zu bestrahlen?

Oder sollen

wir lieber warten?

Nicht alles nehmen,

was die Technik anbietet? Wer-

bung? Oder kommt

es sowieso?

Schreibt!

Siehe auch
Seite 3



Impressum-----

Matthias Bürcher, Freiestrasse
29, 8032 Zürich, Tel. 252 01 32
Moritz von Wyss, Plattenstrasse
68, 8032 Zürich, Tel. 47 15 29
Abonementzahlungen an PC 80-2957,
Bankverein Hottingen, Zürich,
Vermerk "Garte-Zitig", Moritz
von Wyss, Zch." Abopreise (min-
destens 10 Nummern) je Nummer:
Kinder -.20, Erwachsene -.30,
Post -.50, nahes Ausland -.80.
Inserate auf Anfrage. Alle
Rechte bei den Autoren.

Auslieferung "szene 81" - KARTE

ZITIG, Freiestrasse 29, 8032

Zürich durch Vorauszahlung

von 6.- auf obiges Konto

(Vermerk zusätzlich: "szene 81")

Warum die Uni- Bibliothek von Amsterdam die ^{Zensur!} GARTÉ ZITIG abonniert hat:

"Anlässlich Ihres Schreibens vom 8. Januar 1981 teilen wir Ihnen folgendes mit:

Einmal im Jahr geht ein Mitarbeiter der Universitätsbibliothek/Amsterdam auf Verwandten-Besuch in Zürich. Die anderen Mitarbeiter fragen ihn in alternativen Buchhandel Material anzuschaffen, dass von Bedeutung sein könnte für die Soziale Dokumentation. Der Mitarbeiter fand dabei auch "Gartezirig" und weil sich die Soziale Dokumentation sich an diese Zeitschrift interessierte, haben wir ein Abonnement darauf bestellt.

Wir vertrauen Ihnen mit dieser Auskunft gedient zu haben und zeichnen,

mit freundlichen Grüßen,

Abonnements Abteilung

Elise de Wit "

Warum halten sie so am "GARTÉZIRIG" fest, wo wir doch das ihnen schon soviel mal gesagt haben? Wir wissen es auch nicht.

(Wir wollen uns übrigens durch das genaue Abschreiben auch der Fehler gar nicht lustig machen. Es geht uns um die originalgetreue Reproduktion-Klar?)